

Inhaltsverzeichnis

Einleitung – ‚Es wird viel passier’n...‘	1
Teil I	9
1. Die Grundform zyklischen Erzählens	9
1.1 Entwurf einer Gattung	17
1.1.1 Exemplarische Erzählwerke	20
1.2 Poetik einer Gattung	24
1.2.1 Die Novellendiskussion	24
1.3 Funktion: Tod und Erzählen	26
1.3.1 Der soziale Tod	30
2. Zyklische Vorbilder	38
2.1 Zyklizität und Serialität	40
2.2 ‚Tausendundeine Nacht‘ und ‚Das Papageienbuch‘ – Gespräche mit dem Tod	49
2.2.1 Erzählanlass und Motivik	51
2.2.2 Narrationsstruktur	55
2.3 Das Dekameron – Die Sozialisierung des Todes	59
2.3.1 Narrationsstruktur – Offene und verdeckte Muster	68
2.3.2 Motivik – Von der Liebe zum Tod	76
2.3.3 Meine holdseligen Damen! – Das Frauenbuch	83
2.4 Das Heptameron – Die Etablierung des Rahmengesprächs ...	87
2.5 Das Pentameron – Die Dynamisierung der Form	103
2.6 Canterbury Tales – Der Milieuwechsel der zyklischen Narration	108
3. Zwischenergebnisse Teil I	111

Teil II	116
1. 1800: Kultur- und medienhistorischer Kontext	116
1.1 Erzähltes Erzählen	116
1.2 Geselligkeit	134
1.3 Produktion und Rezeption	153
2. Rahmenzyklen des 19. Jahrhunderts	176
2.1 Rezeption orientalischer und romanischer Zyklen in Deutschland	179
2.2 Forschungsüberblick Rahmenzyklen	183
2.2.1 Goldstein	185
2.2.2 Lockemann	188
2.2.3 Stephan	191
2.2.4 Jäggi	193
2.3 Rahmenzyklen – Korpusbestimmung	198
3. Erste Zyklengruppe: ‚Krisenhafte Narration‘	205
3.1 Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten – Formen der guten Gesellschaft	205
3.2 Der Wintergarten – Metaphorisierung / Naturalisierung der Notsituation	226
3.3 Die Erzählungen der Krieger – Der Krieg als Vater aller Narration	233
3.4 Die mehreren Wehmüller und ungarischen Nationalgesichter – Die Rückkehr der Pest	236
3.5 Bilder im Moose – Gerahmte Gattungsbrüche	243
3.6 Das Wirtshaus im Spessart – Räuber I	249
3.7 Die Karawane – Räuber II	258
3.8 Der Scheik von Alessandria und seine Sklaven – Lehreinheiten in Narration	265
3.9 Abendgespräche – Notsituation Einsamkeit	271
3.10 Die Märchen vom Rhein – Fragment volkstümlicher Endlosigkeit	276
3.11 Panik und Sedation.	
Zusammenfassung ‚Krisenhafte Narration‘	282

4. Zweite Zyklengruppe: ‚Programmatische Narration‘	290
4.1 Die gelehrte Gesellschaft – Lyrische Assoziationen	292
4.2 Die guten Frauen als Gegenbilder der bösen Weiber – Speichermediale Schattenseiten	296
4.3 Das Hexameron von Rosenhain – „Die beschwerlichste aller bösen Feen“	300
4.4 Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten – Können Erzählinstanzen lügen?	307
4.5 Die Geschichten vom Rübezahl – Schicht- und Bildungsdistinktionen	310
4.6 Programmatische Melancholie: Geschwisterzyklen: ‚Phantasmus‘ – ‚Die Serapions-Brüder‘	314
4.6.1 Phantasmus	319
4.6.2 Die Serapions-Brüder	336
4.7 Der Wassermensch / Die Glocke von Aragon – Narrative Subsistenz	350
4.8 Das Spiel als Ernstfall. Zusammenfassung ‚Programmatische Narration‘	360
5. Dritte Zyklengruppe: Narration als Krise	369
5.1 Der Hexen-Sabbat – Tod durch Narrationsdefizite	371
5.2 Florentinische Nächte – Scheherzades Rückkehr	377
5.3 Die Klausenburg – Unsterblichkeit als Willensakt	389
5.4 Die Gespenstergeschichte: das Refugium der Toten	399
5.4.1 Am Kamin	417
5.4.2 In der Geisterstunde	425
5.5 Resignierte Arrangements. Zusammenfassung ‚Narration als Krise‘	433
6. Zwischenergebnisse Teil II	441
6.1 Abflauen: Vom Zyklus zum Fortsetzungsroman	451
6.2 „...außer den Geistern gar nichts der Rede Wertes vorhanden“ – Die Funktion der zyklisch-seriellen Narration	459
Teil III	466
1. 1900-2000: Vom Feuilletonroman zur Endlosserie	466
1.1 Zyklische Serialität der Zeitung – ‚Attrappen des Lebens‘	468

1.2 Kino – Visualisierung der Katapher	476
1.3 Hörfunk – Die Stimme der Erzählinstanz	481
2. Die Endlosserie	492
2.1 Soap Opera – Amerikanische Genrebildung	493
2.2 Fernsehserien – Deutsche Verhaltensmodulierung	499
2.3 Dallas – Vorbotin der Kommerzialisierung	507
2.4 Serialisierung des Programms	513
2.5 Interkontinentale Tradierungslinien. Zusammenfassung vom Feuilletonroman zur Endlosserie	520
3. Die deutsche Endlosserie um 2000	523
3.1 Forschung und ihr Gegenstand	527
3.2 Realisation und Modulation der Rahmengesellschaft – Das Publikum	546
3.3 Zyklische Serialität	558
3.3.1 Die Struktur der endlosen Narration	560
3.3.2 Die Zeit der Endlosserie – ‚Und morgen war Weihnachten‘	568
3.3.3 Exkurs: Die Telenovela – zyklisch-serielle Geschlossenheit der armen Verwandten.....	576
3.5 Motivik	581
3.4.1 Der Raum der Endlosserie – Sozietät als Raumgenerator	582
3.4.2 Melodramatik des Mitleids	588
4. Das Todesmotiv in den Endlosserien	595
4.1 Fiktionsintern – ‚Der Tod ist groß...‘	595
4.1.1 ‚Man sieht sich immer zweimal‘ – Bestrafungsstrukturen und Doppeltgängermotivik	622
4.1.2 Der Tod: Das größte Ereignis im Leben	631
4.2 Das Standbild – Kataphorisches memento mori	637
4.3 Fiktionsextern – Mediale Rituale	646
5. Zwischenergebnisse Teil III	655
 Schluss – ‚Was bisher geschah...‘	 661
 Danksagung	 670

Bibliographie	671
Primärliteratur	671
Sekundärliteratur	674
Netzadressen	697
Anhang Textstellen	698
„Papageienbuch“	698
„Dekameron“	699
„Heptameron“	704
„Pentameron“	705